

26.05.2024

# Víkingur Ólafs - Goldberg- Variationen





So 26.05.2024

# Víkingur Ólafsson – Goldberg- Variationen

## **Abo: Meisterpianisten**

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

**Víkingur Ólafsson** Klavier

---

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

»Goldberg-Variationen« BWV 988 (vor 1741)

Aria

Variatio 1 a 1 Clav.

Variatio 2 a 1 Clav.

Variatio 3 a 1 Clav. Canone all'Unisono

Variatio 4 a 1 Clav.

Variatio 5 a 1 ô vero 2 Clav.

Variatio 6 a 1 Clav. Canone alla Seconda

Variatio 7 a 1 ô vero 2 Clav. (Al tempo di Giga)

Variatio 8 a 2 Clav.

Variatio 9 a 1 Clav. Canone alla Terza

Variatio 10 a 1 Clav. Fughetta

Variatio 11 a 2 Clav.

Variatio 12 a 1 Clav. Canone alla Quarta

Variatio 13 a 2 Clav.

Variatio 14 a 2 Clav.

Variatio 15 a 1 Clav. Canone alla Quinta. Andante

Variatio 16 a 1 Clav. Ouverture  
Variatio 17 a 2 Clav.  
Variatio 18 a 1 Clav. Canone alla Sesta  
Variatio 19 a 1 Clav.  
Variatio 20 a 2 Clav.  
Variatio 21 a 1 Clav. Canone alla Settima  
Variatio 22 a 1 Clav. (Alla breve)  
Variatio 23 a 2 Clav.  
Variatio 24 a 1 Clav. Canone all'Ottava  
Variatio 25 a 2 Clav. Adagio  
Variatio 26 a 2 Clav.  
Variatio 27 a 2 Clav. Canone alla Nona  
Variatio 28 a 2 Clav.  
Variatio 29 a 1  $\delta$  vero 2 Clav.  
Variatio 30 a 1 Clav. Quodlibet  
Aria da capo

– Ende ca. 21.30 Uhr –







## Klarheit und Wärme

Der Pianist Víkingur Ólafsson als Bach-Interpret

Bachs Klaviermusik spielt im Repertoire von Víkingur Ólafsson eine besondere Rolle. Noch bevor er die »Goldberg-Variationen« einspielte, hatte der isländische Pianist bereits ein Album mit Bach-Werken aufgenommen, das sowohl originale Klavierstücke als auch Transkriptionen von Violin- und Orgelwerken enthielt. Die »Goldberg-Variationen« hörte er erstmals in der Aufnahme von Glenn Gould. In einem Interview mit der Zeitschrift »Rondo« erzählt er, dass ihn an Goulds Bach-Spiel so fasziniert, wie »er es schafft, dass man viele Dinge zur gleichen Zeit hört. Er macht das Klavier von einem Einzelinstrument zu einer Multi-Instrument-Maschine«. Für sein eigenes Bach-Spiel sind Ólafsson zwei Aspekte sehr wichtig: »extreme Klarheit und Wärme«.

## Zur Gemüts-Ergötzung

Johann Sebastian Bach »Goldberg-Variationen« BWV 988

**Entstehung** vor 1741

**Dauer** ca. 75 Minuten

Johann Sebastian Bach war ein sehr bescheidener Mensch, deshalb nannte er sein einziges gedrucktes Variationenwerk für Cembalo in unüberbietbarem Understatement schlicht »Clavier-Übung« und fügte auf dem Titel des Erstdrucks von 1741 folgende ausführliche Erklärung hinzu: »Clavier-Übung bestehend in einer ARIA mit verschiedenen Veraenderungen vors Clavicimbal mit

## Freunde werden

Verleihen Sie als eines von über 450  
Freundeskreis-Mitgliedern der Musik Flügel.  
[konzerthaus-dortmund.de/freunde](http://konzerthaus-dortmund.de/freunde)

**FREUNDESKREIS**  
KONZERTHAUS DORTMUND





2 Manualen. Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung verfertigt von Johann Sebastian Bach«.

Die genaue Entstehungszeit des Werks ist unbekannt. Sicher ist nur, dass es im Herbst 1741 von Balthasar Schmid in Nürnberg gestochen und verlegt wurde. Bachs Autograf ist verschollen, allerdings wurde 1975 ein Handexemplar des bereits erwähnten Erstdrucks gefunden, das eindeutig Bach zuzuschreiben ist und neben kleinen Korrekturen auch 14 Kanons in seiner Handschrift enthält. Heutzutage ist die Komposition unter dem populären Beinamen »Goldberg-Variationen« bekannt, der auf einen Bericht des ersten Bach-Biografen Johann Nikolaus Forkel zurückgeht. Demnach habe Bach das Stück für seinen Gönner Graf Hermann Carl von Keyserlingk in Dresden geschrieben, der an chronischer Schlaflosigkeit litt. Um ihm ein wenig die Zeit in den durchwachten Nächten zu vertreiben, habe sich Keyserlingk ein paar Stücke gewünscht, »die so sanften und etwas muntern Charakters wären«. Vorspielen sollte ihm diese sein Hauscembalist, der Bach-Schüler Johann Gottlieb Goldberg. Zum Dank für das vollendete Werk habe Bach einen königlichen Lohn erhalten: »einen goldenen Becher, welcher mit hundert Louisd'or angefüllt war«. Das war seinerzeit das höchste Honorar, das er jemals für eines seiner Werke erhielt, allerdings war der Lohn dem kompositorischen Rang der Variationen durchaus angemessen. Denn aus dem eher unscheinbaren Wunsch des Kurländischen Grafen nach »etwas muntern« Cembalostücken entwickelte Bach einen monumentalen Variationenzyklus in 30 Teilen und schuf damit die bedeutendsten Klaviervariationen vor Ludwig van Beethovens »Diabelli-Variationen«.

In gewisser Weise stellen die »Goldberg-Variationen« stilistisch eine europäische Komposition dar, weil Bach hier italienische, französische und deutsche Traditionen der Klaviermusik zu einer ganz persönlichen Mischung vereint. Darüber hinaus erfassen sie auch Kompositionsweisen und Formen der vokalen und instrumentalen Ensemblemusik. Was das Material betrifft, reicht das Spektrum von schlichten Volksliedern bis zu gelehrten polyfonen Techniken und von Gesänglichem bis zu Figurationen, die ganz aus der Cembalotechnik heraus erfunden wurden. In einer klug disponierten Ordnung kombiniert das Werk viele Stücke aus der Musikgeschichte und seiner eigenen Zeit zu einer lebendigen Einheit. Dabei zeigen die »Goldberg-Variationen« auf anschauliche Weise, »dass kunstvoller Bau und natürliche Anmut einander keineswegs ausschließen«, wie der Bach-Forscher und Harvard-Professor Christoph Wolff sehr treffend bemerkt.

Bach schrieb die Variationen fürs »Clavier« mit C – damit meinte er nicht das einmanualige Klavier, sondern das Cembalo mit zwei übereinander gelegenen Tastaturen. Zwar kannte und schätzte Bach die frühen Hammerflügel seiner Zeit aus der Manufaktur von Gottfried Silbermann, doch bei der Konzeption der »Goldberg-Variationen« dachte er ausschließlich ans Cembalo. Viele der komplizierten Stimmkreuzungen in den Variationen lassen sich in der Tat nur auf zwei Manualen problemlos ausführen. Wenn die heutigen Pianisten diese auf dem modernen Flügel umsetzen möchten, müssen sie ein wenig in die Trickkiste greifen. Die klangliche Transparenz, die das Cembalo von Natur aus mitbringt, sein voller, farbenreicher Klang selbst im »dünnen« zweistimmigen Satz und die charakteristischen Klangunterschiede zwischen den Lagen machten es für Bach zum idealen Instrument für einen Zyklus, in dem er alle Möglichkeiten der zeitgenössischen Satztechnik ausnutzte – vom galanten Cantabile bis zum strengen Kanon.



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



Maiwald

Bei jeder Variation legte Bach präzise fest, ob sie »à 1 Clav.« oder »à 2 Clav.« zu spielen sei, also auf einem oder auf zwei Manualen. Nur bei drei Variationen hat er dem Spieler die Wahl gelassen. Stets war die Möglichkeit, das obere Manual im zarteren und leiseren Vierfuß-Register zu registrieren als »Instrumentierung« mitgedacht. Spätestens seit Glenn Gould seine berühmten Aufnahmen veröffentlichte, sind wir jedoch daran gewöhnt, die »Goldberg-Variationen« auf dem modernen Flügel zu hören. Dieser erlaubt ein gesangliches Spiel und orchestrale Wirkungen, die sich auf dem Cembalo so nicht realisieren lassen.

### Frühe Rezeption: Ein Hit

Zwischen 1742 und 1745 brachte Bach die Variationen auf der Leipziger Messe heraus. Der Zyklus muss sich damals gut verkauft haben, denn bald waren keine Druckexemplare mehr verfügbar, sodass das Werk in Handschriften weiterverbreitet wurde. Bachs Zeitgenossen schätzten seine Klaviermusik sehr, auch wenn sie ihnen pianistisch immer wieder große Mühe bereitete. Beim Spielen empfanden sie durchaus jene »Gemüths-Ergetzung«, auf die der Schöpfer der »Goldberg-Variationen« abgezielt hatte.

### Formale Anlage

Bei den Variationen handelt es sich um das Gipfelwerk einer besonderen Form der Cembalomusik, der »Aria variata«. Aria bedeutet hier jedoch nicht Opernarie, sondern bezeichnet einen zweiteiligen Tanzsatz. Der wird so verarbeitet, dass in jeder Variation dessen harmonisches Gerüst beibehalten wird, während Taktart, Tempo und Melodie nach Belieben verändert werden können. Bach verwendete als Thema eine eigene Aria in G-Dur beziehungsweise deren erste acht Bassnoten. Dabei lassen sich in jeder der 30 Variationen die zweiteilige Form, die erwähnten Bassnoten sowie das harmonische Gerüst der Aria deutlich erkennen. Das Werk steht in G-Dur, nur drei Variationen mit klagendem Charakter setzte Bach in g-moll.

Die 30 Veränderungen sind streng systematisch gegliedert. Sie bestehen aus zehn Dreiergruppen, die selbst auch wieder eine klare Struktur aufweisen. Das erste Stück innerhalb der Dreiereinheiten ist ein Genrestück, entweder ein Tanzsatz der Bach-Zeit oder eine andere feste Form wie Fuge, Ouvertüre oder Chaconne. In der Mitte steht ein virtuoses Spielstück mit Etüdencharakter, das eine besondere Spieltechnik fordert und zugleich auch schult, ganz

im Sinne von Bachs Werkbezeichnung »Clavier-Übung«. Dabei steigern sich diese etüdenhaften Sätze im Verlauf des Zyklus in ihren pianistischen Ansprüchen von gut zu bewältigenden Fingerübungen bis zu anspruchsvollen Virtuosenstücken, die nur von erstklassigen Pianisten gemeistert werden können.

Diese Sätze lassen sich als Bach'sche Hommage an seinen italienischen Kollegen Domenico Scarlatti verstehen, dessen brillante »Esercizi« 1738 im Druck erschienen sind. Bach fordert in diesen Variationen etwa ein Überschlagen der Hände, das sein ältester Sohn Carl Philipp Emanuel einmal als »sehr eingerisene Hexerey« bezeichnet hat, sowie auch das Kreuzen der Hände.

### Hintergrund: Singen bei den Bachs

Das Singen von Quodlibets hatte bei Treffen der Bach'schen Großfamilie eine besondere Bedeutung, wie Johann Nikolaus Forkel beschreibt: »Sie

WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT  
STEUERSTRAFRECHT  
COMPLIANCE

PARK

Wirtschaftsstrafrecht.



WIR DIRIGIEREN  
SIE DA DURCH.

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | Wirtschaftsstrafrecht. | Rheinlanodamm 199 | 44139 Dortmund

Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: [info@park-wirtschaftsstrafrecht.de](mailto:info@park-wirtschaftsstrafrecht.de) | [www.park-wirtschaftsstrafrecht.de](http://www.park-wirtschaftsstrafrecht.de)


sangen nehmlich nun Volkslieder, theils von possierlichem, theils auch von schlüpfrigem Inhalt zugleich mit einander aus dem Stegreif so, daß zwar die verschiedenen extemporirten Stimmen eine Art von Harmonie ausmachten, die Texte aber in jeder Stimme andern Inhalts waren. Sie nannten diese Art von extemporirter Zusammenstimmung Quodlibet, und konnten nicht nur selbst recht von ganzem Herzen dabey lachen, sondern erregten auch ein eben so herzliches und unwiderstehliches Lachen bey jedem, der sie hörte.«

Für die letzte Variation des Zyklus verwendete Bach Fragmente von zwei Gasenhauern der Zeit: Es handelt sich um die thüringisch-sächsischen Volkslieder »Ich bin so lang nicht bei dir g(e)west, ruck her, ruck her, ruck her« sowie »Kraut und Rüben haben mich vertrieben«. Am Ende erklingt nochmals die Aria im Sinne eines »da Capo«, um den Zyklus abzuschließen.

Der kunstvolle Zyklus stieß ab dem 19. Jahrhundert auf großes Interesse bei Schriftstellern. So lässt etwa der Romantiker E. T. A. Hoffmann seinen fiktiven Kapellmeister Kreisler die »Goldberg-Variationen« spielen, um die biedermeierliche Ignoranz von großer Kunst zu verdeutlichen. Im 20. Jahrhundert ist es der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard, der den Bach'schen Zyklus in seinen Roman »Der Untergeher« im Zusammenhang mit Glenn Gould einbaut, und der amerikanische Autor Thomas Harris stellt in seinem Roman »Das Schweigen der Lämmer« den Mörder Hannibal Lecter zugleich als großen Bach-Liebhaber dar, der bevorzugt die »Goldberg-Variationen« hört, während er seine Taten begeht. So hat dieser geniale Bach-Zyklus über die klassische Musikwelt immer auch in die Kultur unserer Zeit hineingewirkt und wird diese sicherlich weiterhin mitprägen.

---

### **Gehört im Konzerthaus**

Die »Goldberg-Variationen« waren zuvor in verschiedenen Fassungen zu hören: 2005 standen sie bei Pianist Martin Stadtfeld auf dem Programm, das Trio Zimmermann spielte sie 2016 in der Fassung für Streichtrio und Klaus Eibert Müller brachte sie 2018 auf der Klais-Orgel des Konzerthaus Dortmund zum Klingen. Sie schlugen sich darüber hinaus in modernen Verarbeitungen von Jazz-Pianist Michael Wollny und Francesco Tristano nieder. Am Klavier interpretierte zuletzt 2022 Angela Hewitt die Variationen, am Cembalo waren sie 2023 von Jean Rondeau zu hören. 





## Víkingur Ólafsson

Der isländische Pianist Víkingur Ólafsson beeindruckt mit seiner bemerkenswerten Kombination aus musikalischem Können auf höchstem Niveau und visionären Programmen. Seine Aufnahmen für die Deutsche Grammophon – »Philip Glass Piano Works« (2017), »Johann Sebastian Bach« (2018), »Debussy Rameau« (2020), »Mozart & Contemporaries« (2021) und »From Afar« (2022) – haben Publikum und Kritik begeistert und zu über 600 Millionen Streams geführt. Im Oktober 2023 veröffentlichte er sein neuestes Album mit den »Goldberg-Variationen«.

Ólafsson hat seine Saison 2023/24 einer Welttournee mit diesem Werk gewidmet und das ganze Jahr über auf sechs Kontinenten aufgeführt. Er bringt Bachs Meisterwerk in große Konzertsäle, darunter das Londoner Southbank



ZEITLOSE STRATEGIEN & LÖSUNGEN

Wir spielen nach Ihrer Musik



Wirtschaftsprüfung Steuerberatung Rechtsberatung

☎ 0231 22 55 500

Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund

✉ [dortmund@audalis.de](mailto:dortmund@audalis.de)




Centre, die New Yorker Carnegie Hall, das Wiener Konzerthaus, die Philharmonie de Paris, Suntory Hall in Tokio, Harpa Concert Hall, Walt Disney Concert Hall, Shanghai Symphony Hall, Tonhalle Zürich, Philharmonie Berlin, das KKL Luzern und die Alte Oper Frankfurt, um nur einige zu nennen.

Víkingur Ólafsson ist einer der gefragtesten Künstler der Gegenwart. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen »Opus Klassik«, »International Nordic Person of the Year« (2023), »Rolf Schock Prize for Music« (2022), »Gramophone Award« (2019) und »BBC Music Magazine Award« (2019).

Als fesselnder Kommunikator auf und abseits der Bühne verfügt Ólafsson über ein beachtliches Talent, das sich auch auf den Rundfunk erstreckt, wo er mehrere eigene Serien für Fernsehen und Radio präsentiert hat. Er war drei Monate lang Artist in Residence bei »Front Row«, der Flaggschiff-Kunstsendung von BBC Radio 4. Er sendete während des Lockdowns live aus der leeren Harpa Concert Hall in Reykjavík und erreichte Millionen von Zuhörerinnen und Zuhörern auf der ganzen Welt.

---

### **Víkingur Ólafsson im Konzerthaus Dortmund**

2020 gab Víkingur Ólafsson sein erstes Konzert im Konzerthaus mit einem reinen Bach-Programm. Als Überraschungsgast kehrte er 2023 im Jokerkonzert zurück und spielte Werke von Mozart und dessen Zeitgenossen. 



RESTAURANT, BAR UND BISTRO  
IM KONZERTHAUS, DORTMUND

*Genuss auch außerhalb der Konzerte.*

Genuss auch außerhalb der Konzerte. Reservierungen unter [RestaurantStravinski.de](https://www.restaurantstravinski.de)





# Akustik. Ausbau. Exklusiv.

Unter dem Dach der Jaeger Gruppe vereinen wir ein breites Spektrum an Leistungen, die vom **Ausbau, Tief- und Ingenieurbau, Infrastruktur- und Leitungsbau** bis hin zu **Spezialaufgaben** reichen. Dabei setzen wir auf die Expertise von vier Gruppen und weiteren Beteiligungen sowie den Mitarbeitenden in über 80 Unternehmen an mehr als 50 Standorten.

Jaeger Gruppe



jaeger-gruppe.de

## **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### **Der dreifache Shani**

Exklusivkünstler Lahav Shani setzt sich als Kammermusiker in Lili Boulangers Trio »D'un soir triste« an den Flügel, bevor er sein Rotterdam Philharmonic Orchestra von jenem Instrument aus in Prokofiews Drittem Klavierkonzert leitet. Schließlich greift er nach der Pause zum Taktstock und dirigiert Strauss' »Don Quixote«.

**Sa 08.06.2024 19.00 Uhr**

### **Kraftvoll und sensibel**

Yulianna Avdeeva hat als Pianistin mit feurigem Temperament und Virtuosität ihr Publikum auf der ganzen Welt erobert. Sie erlangte weltweite Anerkennung mit dem Gewinn des »Chopin-Wettbewerbs« 2010, und Chopin steht auch auf dem Programm ihres ersten Recitals im Konzerthaus.

**Do 26.09.2024 19.30 Uhr**

### **Wieder da**

Víkingur Ólafsson kommt im November mit dem London Philharmonic Orchestra unter Edward Gardner und Brahms' Erstem Klavierkonzert zurück nach Dortmund. Bartóks farbenreiche Tanzpantomime »Der wunderbare Mandarin« und ein Werk der kubanisch-stämmigen Komponistin Tania León ergänzen das Programm.

**Do 14.11.2024 19.30 Uhr**

**Texte** Mario-Felix Vogt

**Fotonachweise**

S. 06 © Markus Jans

S. 14 © Markus Jans

S. 18 © Ari Magg

**Herausgeber** Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Nicole Richter

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter [konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit](https://konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit)

KONZERTHAUS  
DORTMUND

